



# *pfarreiblatt*

6/2023 1. bis 30. Juni Pastoralraum im Rottal



**Bäume sind Gedichte,  
die die Erde in den Himmel schreibt**

*Khalil Gibran*

# Gottesdienste

### Freitag, 2. Juni – Herz-Jesu-Freitag

Ettiswil	09.00	Kommunionfeier
Grosswangen	10.00	Kommunionfeier
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier mit Zithergruppe

### Samstag, 3. Juni

Buttisholz	19.00	Kommunionfeier – Bibelübergabe 5.+6. Klasse (Y. Wagner)
------------	-------	---

### Sonntag, 4. Juni – Dreifaltigkeitssonntag

Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier (E. Birrer), es singt der Kirchenchor
	19.30	Rosenkranzgebet in der Dreifaltigkeitskapelle Wüschiswil
Ettiswil	10.15	Familiengottesdienst – Bibelübergabe 6. Klasse (Y. Wagner)

### Donnerstag, 8. Juni – Fronleichnam

Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier – mit Prozession, es spielt die Feldmusik
Ettiswil	09.00	Kommunionfeier – mit Prozession zum Sonnbühl, es spielt die Feldmusik
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier – mit Prozession zum Schulhaus, es spielt die Feldmusik

### Samstag, 10. Juni

Ettiswil	18.00	Kommunionfeier (Y. Wagner)
----------	-------	----------------------------

### Sonntag, 11. Juni

Ettiswil	09.00	Gottesdienst mit Partnerstadt Pfarrkirchen D (F. Renggli), es singt der Jodlerklub
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (Y. Wagner)
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier (Y. Wagner)

### Freitag, 16. Juni – Herz-Jesu-Fest

Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier
	19.45	TaizéZeit

### Samstag, 17. Juni

Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier (E. Birrer)
------------	-------	------------------------------

### Sonntag, 18. Juni

Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier (E. Birrer)
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier (E. Birrer)

### Samstag, 24. Juni

Ettiswil	20.00	Kommunionfeier – (F. Renggli) bei der Siebenschläferkapelle Seewagen
----------	-------	--

### Sonntag, 25. Juni

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (F. Renggli)
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier (E. Birrer)

## Betagtenzentrum Linde

### Dienstag, 6./20./27. Juni

09.30	Kommunionfeier
-------	----------------

### Dienstag, 13. Juni

09.30	Eucharistiefeier
-------	------------------

## Kapelle St. Ottilien

### Mittwoch, 7./21. Juni

15.00	Eucharistiefeier – mit Augensegen
-------	-----------------------------------

## Primavera

### Dienstag, 6./20. Juni

15.00	Kommunionfeier
-------	----------------

## Sakramentskapelle

### Dienstag, 6./13./27. Juni

19.00	Eucharistiefeier
-------	------------------

## Wyherkapelle

### Dienstag, 20. Juni

19.00	Kommunionfeier – Gestaltung: Liturgiegruppe Frauenverein
-------	--

## Alters- und Pflegeheim Sonnbühl

### Mittwoch, 7./21. Juni

16.30	Kommunionfeier
-------	----------------

### Mittwoch, 14./28. Juni

16.30	Eucharistiefeier
-------	------------------

## Jahrzeiten und Gedächtnisse

### Buttisholz

#### Samstag, 3. Juni, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Anton Suppiger-Voney, Mühlefeld 5; Margrit Graber-Müller, Winkel; Walter Suppiger-Käch, Arigstrasse 20

#### Sonntag, 11. Juni, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Adolf und Anna Meyer-Jurt und Adolf und Margrit Meyer-Felder, Schönheim

#### Samstag, 17. Juni, 19.00 Uhr

1. Jahrzeit für Eduard Tschopp, Bulle FR

Jahrzeit für Julius und Lisbeth Tschopp-Künzli, Unterdorf 37; Franz und Gerlinde Tschopp-Reischl, Guglern 29, Alfred Tschopp, ehem. Speranza; Hans Aregger-Tschopp, Mühlefeld 16; Kurt Aregger, Luzern; Alois und Anna Aregger-Ziswiler, Chäppelirain; Niklaus Vonarburg-Troxler, Obergattwil 2; Josef und Anna Burri-Steiner, Peter Burri, Theres Burri-Studer, Franz Burri und Josef Burri-Rohrer, Hetzligen; Peter Emmenegger-Bucher, Mühlehof; Margrith und Alois Müller-Galliker, Blanca Müller und Margrith Rogger-Müller, Soppensee; Otto und Alice Muff-Koller, Guggenhusen; Gedächtnis für der verstorbenen Mitglieder der Korporation Buttisholz besonders für Walter Ziswiler

#### Sonntag, 25. Juni, 10.15 Uhr

Dreissigster für: Fanny Fischer-Helfenstein, St. Ottilienstrasse 26. Jahrzeit für Alois und Burgi Bösch-Mahnig, Unterdorf; Erwin Bösch-Schneeberger, Schwanden 1; Josef Birrer-Meier, Allmend; Josef und Nina Birrer-Birrer, Allmend; Alois Riechsteiner-Achermann, Mooshüsli und Sr. Agnetis Achermann, Menzingen; Hans Affentranger-Emmenegger und Finy Borer Affentranger, Zinzerswil; Esther Geisseler-Meier, Gustibergstrasse 9

### Grosswangen

#### Freitag, 2. Juni, 10.00 Uhr

Jahrzeit für Rita Leupi, Dorfstrasse 6d, Elisabeth Krieger-Leupi, Bubenthal; Jakob und Elisa Leupi-Troxler, Hofmatt und Tochter Josy Leupi, Ed.-Huberstrasse 7 und Tochter Frieda Stoll-Leupi

#### Sonntag, 4. Juni, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Walter Leupi-Meyer, Hofmatt; Josefine und Anton Bättig-Tschopp, Feldgass

#### Sonntag, 18. Juni, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Christina Meyer-Büttler, Hauelen 2, früher Aspet; Bernadette und Eugen Stadelmann-Stadelmann, Huben; Anna Häller-Marbach und Alois Häller, Schulhausstr. 5; Anton und Frieda Kunz-Bättig, Schlössli

#### Sonntag, 25. Juni, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Josef Fischer-Bernet, Huben; Josef und Katharina Fischer-Vonarburg, Huben

### Ettiswil

#### Dienstag, 6. Juni, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Marie Hüsler-Boog und Franz Boog, Weiherhushof 1

## Pfarreichroniken

### Taufen

#### Buttisholz

- 07.05. Fabio Kaspar
- 13.05. Damian Müller
- 21.05. Amélie Erni

#### Grosswangen

- 06.05. Mara Häfliger
- 07.05. Lea Bölsterli
- 14.05. Mayla Baumeler
- 21.05. Laurin Bichsel

#### Ettiswil

- 14.05. Amelie Gloor
- 20.05. Elina Antonio

### Verstorbene

#### Buttisholz

Fanny Fischer-Helfenstein, geb. 1931  
Verena Schneider, geb. 1959  
Martha Wüest-Helfenstein, geb. 1931

#### Grosswangen

Bruno Schwegler, geb. 1956  
Bruno Steinmann, geb. 1956  
Marie-Berthe Kappeler, geb. 1946  
Walter Bättig-Zihlmann, geb. 1938  
Sarah Ambühl-Mattmann, Ohmstahl, geb. 1986

#### Ettiswil

Marie Bernet-Schleiss, geb. 1932

## 4 Pastoralraum im Rottal

### Kirchenopfer

02.04.	Fastenaktion	3626.60
06.04.	Bistum Basel: Christen im Hl. Land	676.25
08.04.	Kinderspitem Zentralschweiz	2194.55
10.04.	(H)auszeit mit Herz	631.70
15.04.	Kinder- und Jugendhilfswerk La Venta	2766.40
23.04.	Casa Farfalla	412.95
29.04.	Bistum Basel: St. Josefsopfer	556.80

### Buttisholz

13.04.	Begegnungszentrum St. Ulrich Luthern	457.65
23.04.	Herzensbilder	611.55

### Grosswangen

04.04.	Haus für Mutter und Kind	416.50
12.04.	Betagtenzentrum Linde	546.50
15.04.	Betagtenzentrum Linde	1128.05
22.04.	Heilpädagogische Schule Willisau	1704.70
22.04.	Antoniushaus Solothurn	1381.85
29.04.	Jugenddorf St. Georg Bad Knutwil	168.50

### Ettiswil

01.04.	Stiftung Sonnbühl, Ettiswil	322.55
28.04.	Blasiuskapelle Alberswil	439.80

Vielen Dank für Ihre Spenden!

### Kontakte

#### Pastoralraum-Team

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter  
041 980 23 30, ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch  
(momentan krankheitshalber abwesend)

Eduard Birrer, Leitender Priester  
079 455 98 87, eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

Yvonne Wagner, Pfarreiseelsorgerin  
041 928 11 20, yvonne.wagner@pastoralraum-im-rottal.ch

Urs Borer, Fachverantwortung Diakonie  
077 448 52 73, urs.borer@pastoralraum-im-rottal.ch

Jeannette Marti, Fachverantwortung Katechese  
078 687 22 24, jeannette.marti@pastoralraum-im-rottal.ch

### Konzert Canto Insieme Buttisholz und Jugendchor Sursee

#### Herzliche Einladung!

Wer sich die Zeit dafür nimmt, kommt den eigenen Sternen etwas näher und ebnet sich den Weg zum Glücklichen.

Erleben und geniessen Sie mit uns ein einzigartiges Gemeinschaftskonzert, vollgepackt mit berührenden Songs und Melodien über Sehnsucht, Glück und Liebe.

Wir freuen uns.

Canto Insieme Buttisholz und Jugendchor Sursee  
Türkkollekte

Canto Insieme Buttisholz und  
Jugendchor Sursee

present

# A MILLION DREAMS

Andreas Wüest, Leitung | Sonja Füchslin, Piano

«Nimm dir Zeit  
zum Träumen,  
das ist der Weg  
zu den Sternen.»  
Weisheit aus Irland

Freitag, 16. Juni 2023  
20.00 Uhr  
Kirche Grosswangen

Samstag, 17. Juni 2023  
20.00 Uhr  
Klosterkirche Sursee

Redaktionsschluss Juli-Ausgabe:  
Montag, 5. Juni

**Was mich bewegt****Teilhaben am Leben**

Urs Borer,  
Fachverantwortung  
Diakonie

Ein sehr wertvolles Angebot ist der Besuchsdienst, der auch in unseren Pfarreien und Gemeinden besteht. Vielleicht von einer Frauengemeinschaft, von Senioren oder der Altersarbeit der Gemeinde organisiert und angeboten. Allein-stehenden kann durch einen Besuch eine willkommene Abwechslung im oft gleichförmigen Alltag geboten werden.

Alleinsein, Einsamkeit und Unsicherheit erfahren auch zahlreiche Flüchtlinge. Sie warten vielleicht auf einen Asylentscheid. Sie wissen um die schwierige Situation ihrer Angehörigen in ihrem Heimatland. Auch diesen Menschen tut eine herzliche Begegnung gut, gibt ihnen Trost und – zumindest für ein paar Augenblicke – ein wohl-tuendes Gefühl von Gesehenwerden, Teil der Gemeinschaft zu sein.

Jeweils im Juni finden zahlreiche Begegnungsanlässe mit Flüchtlingen statt. Am Samstag, 17. Juni gibt es ein Völkerzmittag im Träff 14, Buttisholz. Ukrainische Flüchtlinge kochen ein typisches ukrainisches Gericht. Sie wollen zeigen, dass sie nützlich sind und dankbar für den Schutz, den sie hier in der Schweiz erfahren. Auch der ukrainische Chor Prostir aus Luzern hat einen Auftritt.

Begegnungen, die uns einander näher bringen, die die Einsamkeit, wenigstens für einen Moment vergessen machen. Begegnungen, die neues Licht oder Freude in unser Leben bringen können.

**Voranzeigen****Krankenwallfahrt nach Einsiedeln**

Die Rottaler Pfarreien fahren auch in diesem Jahr am Montag, 21. August an die Krankenwallfahrt nach Einsiedeln. Abfahrt um die Mittagszeit mit speziellem, rollstuhlgängigem Bus. Nähere Infos folgen.

**Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit**

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2023 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein. Dieser findet am 2. September um 15.00 Uhr in der Kirche St. Martin in Olten statt. Nähere Infos mit Anmeldung folgen.

**TaizéZeit**

Wer Freude an meditativen Liedern, Kerzenschein und einer besinnlichen Stunde hat, kann am Freitag, 16. Juni um 19.45 Uhr in die Pfarrkirche Buttisholz zur TaizéZeit kommen. Gestaltet wird die TaizéZeit von jungen Erwachsenen aus Buttisholz und Grosswangen.



Kuppel St. Ursenkathedrale in Solothurn.

Die «Lange Nacht der Kirche» am 2. Juni

## Kirche einmal anders erleben



**Tradition und Experiment, Gewohntes und Ungewohntes – alles hat hier Platz: Die «Lange Nacht der Kirchen» ist eine Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen.**

Die «Lange Nacht der Kirchen» möchte zeigen, was Kirche alles ist. Ein breites Programm in vielen Kirchen, nachzuschauen auf der Website [langenachtderkirchen.ch](http://langenachtderkirchen.ch), lädt uns alle dazu ein.

Der Kanton Luzern nimmt dieses Jahr das erste Mal an der «Langen Nacht der Kirchen» teil. In unserem Pastoralraum werden wir in der Kirche Buttisholz von 19.00 bis 21.00 Uhr zwei Stunden gefüllt mit Musik erleben.

Das Brass-Quartett STELKUWA unter der Leitung von Toni Stocker aus Ettiswil wird dabei sein, der Kirchenchor Buttisholz unter der Leitung von Angela Kahlert und zum Abrunden gibt es noch einige Orgelstücke mit der Organistin Dominique Müller. Das Programm geht von 19.00 bis 20.00 Uhr und wiederholt sich dann von 20.00 bis



21.00 Uhr. Der Eintritt ist frei und es braucht keine Anmeldung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Nach den beiden Stunden voller Musik beten wir gemeinsam das Nachtgebet der Kirche, die Komplet.

Um auch den gemeinsamen Austausch nicht fehlen zu lassen, organisiert der Pfarreirat Buttisholz einen Apéro zum Abschluss dieser schönen Nacht der Musik im Rahmen der «Langen Nacht der Kirchen».

Eine herzliche Einladung an Sie alle und wir freuen uns auf viele Begegnungen.

*Yvonne Wagner,  
Pfarreiseelsorgerin*



*Kirchenchor Buttisholz unter der Leitung von Angela Kahlert.*

# Rituale zum Schutz der Ernte



**Hagel, Sturm und einfach alle Naturbegebenheiten, die eine reiche Ernte zunichtemachen, führten rückverfolgend bis ins Mittelalter zu einigen christlichen Handlungen, die bis heute ihren Bestand haben. In verschiedenen Literaturen habe ich folgende kirchliche Erklärungen gefunden.**

## Wetterglocke fast in jeder Kirche

Das Geläute der Wetterglocke, die in nahezu jeder Kirche hängt, dient nicht dazu, die Menschen vor Unwetter zu warnen, sondern sie soll den Blitz und den Donner vertreiben.

## Anzünden der Wetterkerze und Verbrennen von Palmzweigen

Eine wichtige Handlung ist und war auch das Anzünden einer schwarzen Wetterkerze. In einer Lektüre habe ich gelesen, dass die Donnerkerzen, wie die Wetterkerze auch genannt wird, an Mariä Lichtmess Anfang Februar gesegnet wird und dass die Kerze damals deshalb schwarz war, weil sie aus Kerzenresten aus den Gnadenkapellen gegossen worden ist.

Ich kann mir vorstellen, dass dies heute nicht mehr der Fall ist, sondern dass die Donnerkerzen heute direkt aus schwarzem Wachs gegossen wer-

den. Man versammelt sich um die Kerze und betet, vom Unwetter verschont zu bleiben.

Das Verbrennen der am Palmsonntag gesegneten Palmzweige dient für dieselbe Hoffnung.

## Schutz vor Hagel

Die Hagelprozessionen, in unserer Umgebung habe ich zwar keinen solchen Anlass gefunden, sind christliche Flurumgänge, bei denen gebetet wird, dass die Landwirtschaft von Hagel verschont bleibt. Bekanntermassen kann Hagel alles zu nichtemachen und Menschen an den Rand der Existenz bringen.

## Wettersegen

Bis ins Mittelalter lässt sich der Wettersegen rückverfolgen. Dieser wird üblicherweise zwischen dem 25. April und dem 14. September im Anschluss an den Gottesdienst gespendet.

## Kirchliche Bräuche

Vielleicht muten diese kirchlichen Bräuche weit hergeholt oder althergebracht an. Das finde ich sehr schade, denn die Sorge um unsere Schöpfung ist aktueller denn je. Regen, Hagel, Unwetter oder Sonnenschein können wir nicht oder nur bedingt beeinflussen. Wir dürfen hoffen und vertrauen, dass Gottes Segen bei

uns ist. Ich wünsche uns, dass wir den Segen Gottes empfangen dürfen, damit wir Segen für die Natur und die Menschen werden.

*Jeannette Marti,  
Fachverantwortliche Katechese*

## Wetter-Segensgebet

Gott, du Schöpfer aller Dinge, du hast uns Menschen die Welt anvertraut und willst, dass wir ihre Kräfte nützen.

Aus dem Reichtum deiner Liebe schenkst du uns die Früchte der Erde: den Ertrag aus Garten und Acker, Weinberg und Wald, damit wir mit frohem und dankbaren Herzen dir dienen.

Erhöre unser Gebet:

Halte Ungewitter und Hagel, Überschwemmung und Dürre, Frost und alles, was uns schaden mag, von uns fern.

Schenke uns alles, was wir zum Leben brauchen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen!

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit. Amen.

## Fronleichnam – mit Prozession durch unser Dorf

Am Donnerstag, 8. Juni feiern wir den Gottesdienst um 9.00 Uhr auf dem oberen Schulhausplatz. Der Gottesdienst wird von der Feldmusik musikalisch umrahmt. Anschliessend ist die Prozession durch unser Dorf. Zur Prozession sind alle Vereine mit Fahnen eingeladen. Vielen Dank schon im Voraus fürs Schmücken der Häuser entlang der Prozessionsroute mit Blumen und Fahnen.

Bei zweifelhafter Witterung informieren Sie sich über unsere Website [www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch). Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Die Erstkommunionkinder treffen sich im Erstkommunionkleid um 8.45 Uhr vor dem Pfarrhaus. Anschliessend gehen wir gemeinsam zum oberen Schulhausplatz.



## Buttisholz aktuell

### Bibelgruppe

Donnerstag, 1./15. und 29. Juni um 19.30 Uhr im KAB-Lokal.

### Eltern-Kind Café



In der Cafeteria vom Primavera treffen sich interessierte Eltern mit ihren Kleinkindern jeweils am ersten Freitag im Monat (ausser Schulferien und Feiertage) zwischen 9.00 bis 11.00 Uhr. Dies ist auch am Freitag, 2. Juni ohne Anmeldung wieder möglich. Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmende.

### Mütter- und Väterberatung

Dienstag, 6. und 20. Juni, Bösgass 6. Termin nach telefonischer Anmeldung gleichentags von 8.00-9.00 Uhr bei Helen Betschart, 041 495 26 29.

### Bibelübergabe



Im Gottesdienst vom Samstag, 3. Juni wird den 5.- und 6.-Klässlern in einem feierlichen Rahmen die Bibel überreicht.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst.

### Besinnung in der Kapelle St. Ottilien



#### Sonntag, 4. Juni, 17.00 Uhr

Wir wollen uns Zeit nehmen. Mit Text und Musik lassen wir uns einstimmen, wir hören und sehen.

Herzliche Einladung

*Eduard Birrer, Kapellenrektor*

### Salzsegnung



Am Dreifaltigkeitssonntag, 4. Juni wird im Gottesdienst Salz gesegnet. Die Mitfeiernden sind eingeladen, Salz mitzubringen und vorne beim Taufstein zum Segnen hinzustellen.

### Sonntigsfiir

Am Sonntag, 18. Juni, 10.15 Uhr feiern wir die letzte Sonntigsfiir des Schuljahres.

Zu diesen Feiern laden wir alle Kinder von der Spielgruppe bis zur dritten Klasse herzlich ein. Wir beginnen direkt in den vorgesehenen Räumen.

Spielgruppe/Kindergarten: Träff 14  
1./2. Kl.: Musikraum Schulhaus B  
3. Kl.: Singsaal Schulhaus B  
Wir freuen uns auf viele Kinder!

*Das Sonntigsfiir-Team*

## Sommerlager Blauring Buttisholz

Das diesjährige Sommerlager naht mit grossen Schritten und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Vom 29.07.2023 bis 12.08.2023 segelt der Blabu nach Urnäsch, Appenzell Ausserrhoden. Für dieses Abenteuer dürfen sich die Krümmels bis am 18.06.2023 anmelden. Die Anmeldungen sind im Schulhaus aufgehängt

oder auch auf der Website ([www.blabu.ch](http://www.blabu.ch)) zu finden. Wir freuen uns, mit vielen Krümmels zwei hawaiianische Wochen voller Aktivitäten zu geniessen.

*Lagerleitung SOLA 23,  
Larissa Priestnigg alias Akeela &  
Eva Maria Affentranger alias Ciore*



*Samstag, 17. Juni im Träff 14*

## Völkermittag mit ukrainischem Essen und Chor

Gerne laden wir die Bevölkerung von Buttisholz zu Begegnungen mit Flüchtlingen ein.

Ab 11.30 bis ca. 14.30 Uhr wird am Samstag, 17. Juni im Träff 14 ein feines ukrainisches Mittagessen mit Dessert angeboten. Um 13.15 Uhr gibt der ukrainische Chor Pro-stir, der vorwiegend aus jungen ukrainischen Musikstudierenden besteht, ein kleines Konzert.

Ein besonderer Anlass der Begegnung, des Austauschs und der menschlich-kulturellen Bereicherung.

Das Essen kostet für Erwachsene 12 Franken, für Kinder 6 Franken.

Keine Anmeldung erforderlich.

Ein herzliches Willkommen an alle!

*Gruppe Integration Buttisholz*



*Der Schönbär beim Sammeln von Nektar im Buttisholzer Wald.*

## Rückblicke Buttisholz

### Erstkommunion Buttisholz

Was macht Jesus in dem Brot? Diese Frage ist gar nicht einfach zu beantworten. Aber die Erstkommunionkinder dürfen darauf vertrauen, dass Jesus ihnen lebenslang fest verbunden ist. Im heiligen Brot kommt diese Verbindung besonders zum Ausdruck. Das feierten die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse am Fest der Erstkommunion zum allerersten Mal, begleitet von ihren Gästen und mit viel Musik, die sie selbst kräftig mitgestalteten.

*Beatrice Ambühl, Katechetin*



### Kinomorgen der 4. Klassen



Am 29. April fand an einem ausserschulischen Anlass der Kinomorgen statt. Die Kinder schauten den Spielfilm Noah an, welcher viel Spannung und Humor versprach. Danach erkundeten die Kinder in der Bibel die Geschichte und sie konnten verschiedene Aufgaben zu Noah lösen. Anschliessend gestalteten sie zusammen mit den mitgebrachten Tierbildern eine Arche, diese wurden auf einem grossen Regenbogen und einer Taube in die Kirche platziert.

*Helene Arnold, Katechetin*

### Gruppenaufnahme Blauring vom 29. April

Bei sonnigem, warmem Wetter marschierten die Mädchen, ihre Eltern und die Leiterinnen los zum Brätliplatz im Gustibergwald. Dort wurde der Aufnahmegottesdienst unter freiem Himmel gefeiert, begleitet von wunderschönem Vogelgezwitscher.

«Masaias» heisst die neue Gruppe, der Name bedeutet Spass.

Anschliessend an den Gottesdienst wurden feine Schlangengebrote auf dem Feuer gebrätelt, es wurde geplaudert und das Wetter genossen. Ein grosses Danke geht an Priester Edi Birrer für den Gottesdienst und die schönen Worte, an alle Krümmels und Eltern fürs Dabeisein und den Leiterinnen für ihren grossartigen Einsatz im Blauring!



## Fronleichnam, 8. Juni – mit Prozession

Wir beginnen die Feierlichkeiten an Fronleichnam, 8. Juni um 9.00 Uhr in der Kirche, ziehen dann zur Prozession unter Begleitung der Feldmusik aus der Kirche aus und halten beim Schulhaus den Gottesdienst. Dieser wird mitgestaltet von den Erstkommunikanten und musikalisch umrahmt von der Feldmusik.

Bei zweifelhafter Witterung informieren Sie sich über unsere Website [www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch).

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.



*Feldgottesdienst Fronleichnam 2022.*

### Teilete für die Erstkommunionkinder

Nach dem Gottesdienst an Fronleichnam findet in der Meilihalle die «Teilete» statt. Dieses Zusammensein und das gemeinsame Essen in einer grossen Gemeinschaft sind ein schöner und eindrücklicher Abschluss der Erstkommunion. Für die kleinen Gäste stehen nebst dem Essen auch Spiel und Spass auf dem Programm. Dafür sorgen die Leiter\*innen der Jubla.

## Grosswangen aktuell

### Gottesdienst mit Kirchenchor

Der Gottesdienst am Sonntag, 4. Juni, 9.00 Uhr wird von unserem Kirchenchor musikalisch mitgestaltet. Herzliche Einladung an alle.

### Sonntigsfiir

Diesen Monat feiern wir am Sonntag, 4. Juni um 10.30 Uhr mit der 2. Klasse in der Kirche Sonntigsfiir. Die 2.-Klässler dürfen an der Taufe von Lenn Bussmann dabei sein.

### Chenderfiir

Am Sonntag, 18. Juni sind alle Kinder im Vorschulalter mit ihren Eltern um 9.30 Uhr zur Chenderfiir in den Pfarretreff eingeladen. Das Thema «Manege frei, bist du dabei?» wird auch diese Feier begleiten.

### Nüni-Kafi

Das nächste Nüni-Kafi findet statt am Freitag, 9. Juni, ab 9.00 Uhr in der Bäckerei Krummenacher.

## Rückblick

### Familiengottesdienst

Einige 2.-Klässler gestalteten den Familiengottesdienst vom Sonntag 7. Mai aufs Schönste mit. Den Kindern ist es gelungen, die vielen kleinen und grossen Mitfeiernden mit ihrem Spurenlied, mit Texten und mit der wunderbaren Geschichte vom kleinen Gärtner zu berühren. Zu guter Letzt verteilten sie mit grosser Freude, ganz passend zum Thema, Blumensamenkugeln. Diese Blumensamenkugeln mögen die Beschenkten beglücken, auch mit dem Gedanken dazu: Wo Blumen blühen, da lächelt die Welt!



*Lachende 2.-Klässler nach dem Gottesdienst.*

*Frauengemeinschaft Grosswangen*

## Rückblicke

### Verabschiedung und Dank an die Sonntagsfiirfrauen

Der erste Schülergottesdienst mit den 3.-Klässlern nach dem Weissen Sonntag stand ganz im Zeichen des Dankes.

Gründe dazu gab es genügend. Nebst dem, dass die Kinder sich voller Dankbarkeit an ihren grossen Festtag erinnerten, brachten sie ihre Andenken zum Segnen in den Gottesdienst mit. Ein grosses Danke wurde an die Sonntagsfiirfrauen für die liebevolle Begleitung überbracht. Mit grossem Engagement gestalteten die vier Frauen die Feiern, welche sie stets mit ihrem wunderbaren Leitgedanken «Zäme über Stock ond Stei» verknüpften.

Für all dies erhielten sie von den Kindern, von den vielen Mitfeiernden und natürlich auch vom Seelsorgeteam ein Danke in Form von Worten, einem Andenken und einem herzlichen Applaus!



*Yvonne Wiederkehr, Fabienne Janssen, Petra Rölli und Anita Waldispühl freuen sich über das blumige Dankeschön.*

### Bibelübergabe an 6.-Klässler



Die Schülerinnen und Schüler gestalteten diese Feier aktiv mit Texten Vortragen, Singen und Musizieren mit. Erstaunlich, wie diese Feier unter Anleitung der Katechetin Doris Duss musikalisch und mit tiefgründigen Texten aus der Bibel mitgestaltet wurde. Da zeigte sich selbst Diakon Franz Pfulg, der den Gottesdienst leitete, erstaunt über das aktive und lebhaftes Mitmachen der Jugendlichen an der Feier. «Unglaublich, wie sich diese Mädels und Jungs auf diese Feier vorbereitet haben», meinte er. Franz Pfulg rief die Jugendlichen dazu auf, Freude an sich selbst zu haben, sich selbst zu lieben und zu sich selbst zu stehen. Sie alle seien einzigartig, sie sollen sich

aktivieren, nicht wie die anderen sein wollen, ermunterte er die Sechstklässler. Am Schluss der Feier überreichte Diakon Franz Pfulg den Jugendlichen die Bibel und er nahm sich Zeit, jedem einzelnen ein paar persönliche Worte mit auf den Weg in die Oberstufe zu geben. Anschliessend an die Feier waren alle zu einem gemeinsamen Apéro geladen, und dabei sah man bereits einzelne Jugendliche in ihrer schönen neuen Bibel blättern, und man hörte aus Gesprächen: Alle die dabei gewesen waren, waren bewegt von dieser Feier.

*Text und Foto: Willi Rölli*

## Fronleichnam – mit Feldgottesdienst beim Sonnbühl

Die Feierlichkeiten beginnen an Fronleichnam, 8. Juni, um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschliessender Prozession zusammen mit den Erstkommunionkindern zum Alters- und Pflegeheim Sonnbühl. Dort beginnt der Feldgottesdienst um 9.20 Uhr, mitgestaltet von der Feldmusik. Anschliessend wird beim Sonnbühl ein Apéro offeriert.

Bei zweifelhafter Witterung informieren Sie sich über unsere Website [www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch). Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Die Erstkommunionkinder treffen sich im Erstkommunionkleid um 8.40 Uhr vor dem Sigristenhaus.



## «Chäppelfest» Seewagen

Am 24. Juni um 20.00 Uhr findet der Gottesdienst bei der Siebenschläferkapelle in Seewagen statt. Bei schönem Wetter wird der Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert. Falls es regnen sollte, steht die Tabakscheune von Beat Bisang zur Verfügung. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Kapellengenossenschaft Seewagen zu Speis und Trank in die Tabakscheune ein.



Nur rund zwei Quadratmeter gross ist die Siebenschläfer-Kapelle in Kottwil, die bei einer Strassenkreuzung im Weiler Seewagen steht. Sie hat wenig mit pelzigen Tierchen im Winterschlaf zu tun. Vielmehr geht sie – wenig überraschend – auf eine christliche Überlieferung zurück. Die Geschichte, welche unter verschiedenen Versionen bekannt ist, erinnert an Dornröschen und geht folgendermassen: Während einer Christenverfolgung im Römischen Reich sollen sich sieben junge Männer in einer Höhle versteckt haben, die in der Folge zugeschüt-

tet wurde, um sie darin einzuschliessen. Anstatt daran zu sterben, fielen die Jünglinge in einen jahrhundertelangen Schlaf und wachten erst auf, als ein Bauer in der Nähe einen Schafstall errichten wollte und so den Eingang freilegte.

Als Heilige wurden die «Sieben Schläfer von Ephesos» insbesondere bei Schlafstörungen aufgesucht, waren sie doch offenbar Experten im Ein- und Durchschlafen. Früher brachten die Menschen aus diesem Grund Kerzen zum Kottwiler «Schlofchäppeli» und zündeten sie abends an. Die Verehrung der Sieben Schläfer war besonders im Barock populär und so erstaunt es nicht, dass die Kottwiler Kapelle im 17. Jahrhundert gebaut wurde.

Auch punkto Wetter zählte man auf den Rat der Sieben Schläfer. So gibt es die jahrhundertealte Wetterregel, dass es bei Niederschlag am Siebenschläfertag, dem 27. Juni, danach sieben weitere Wochen regne. Gemäss Meteorologen trifft diese Regel erstaunlich häufig ein. Dies, weil sich zwischen ende Juni und anfangs Juli die Grosswetterlage stabilisiert und sich erst im August wieder massgeblich verändert.



## Ettiswil aktuell

### Rosenkranzgebet

Jeden Mittwochmorgen um 9.30 Uhr findet in der Pfarrkirche Ettiswil ein Rosenkranzgebet statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

### Familiengottesdienst mit Bibelübergabe



Am Sonntag, 4. Juni um 10.15 Uhr feiern wir Familiengottesdienst mit Bibelübergabe an die 6.-Klässler.

### Frauenverein

### Lisme-Stöbli



Das nächste Lisme-Stöbli findet am Donnerstag, 15. Juni, 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrsaal Ettiswil statt. Bitte eigene Handarbeiten mitbringen. Auf eure Teilnahme freuen sich

*Margrith Bernet & Margrit Naef*

### Rapskranzkurs

Raps – die gelben Blüten. Wer liebt sie nicht, die gelben, prachtvollen Rapsfelder? Was passiert aus den gelben Blüten? Aus welchem Teil der



Pflanze wird das beliebte Rapsöl gewonnen? Wie schmeckt frisches Rapsöl? Bei uns bekommst du Antworten auf all diese Fragen. Wir zeigen dir die Raps-, und Getreidepflanzen in einem ganz anderen Licht. Du fertigst nicht nur einen wunderschönen Kranz von Hand, du nimmst auch viel Wissenswertes zum Thema mit nach Hause.

- Wann: Donnerstag, 15. Juni
- Treffpunkt: 19.00 Uhr Schulerhof, Grosswangen ([www.schulerhof.ch](http://www.schulerhof.ch))
- Kosten: Fr. 90.- inklusive Material sowie etwas zum Knabbern und Getränke (Nichtmitglieder: Fr. 95.-)
- Mitbringen: Baumschere, wenn vorhanden
- Anmeldung bis Dienstag, 6. Juni via Anmeldeformular auf der Website oder an Yvonne Willi, 079 720 52 57, [yvonne.willi@frauenvereinettiswil.ch](mailto:yvonne.willi@frauenvereinettiswil.ch)

Wir arbeiten draussen an der frischen Luft. Der Platz ist gedeckt, ziehe dich jedoch bitte dem Wetter entsprechend an.

### Gottesdienst zum Thema Rosen



Der Frauengottesdienst zum Thema Rosen findet am Dienstag, 20. Juni um 19.00 Uhr in der Schloss-Wyher-Kapelle Ettiswil statt.

- Rosen sind die Lieblingsblumen von vielen Menschen.
- Rosen leuchten in vielen Farben, duften oft, gelten als majestätisch

und werden auch Königin der Blumen genannt.

- Was ist eine Wiese oder ein Garten ohne Blumen?
- Blumen sind Balsam für die Seele. Sie erfreuen uns sehr. Schenken wir einander Blumen zu Lebzeiten!

Wir freuen uns auf deinen Besuch.  
*Liturgiegruppe Frauenverein Ettiswil*

### Rückblick Benefizkonzert

Ein veritables Sänger\*innen- und Blasmusiktreffen mit verschiedenen Musik- und Tanzformationen fand am Sonntag, 30. April in der Pfarrkirche Ettiswil beim von langer Hand geplanten Benefizkonzert «Ettiswil für Afghanistan» statt.



*Fotos und Text: Daniel Willi*

Verein Kirchliche Gassenarbeit

# Den Optimismus nie verloren

**Die Luzernerin Bea lebte einst auf der Gasse. Dank Angeboten der kirchlichen Gassenarbeit konnte sie ihren Optimismus stets behalten. Ein Gespräch über Wertschätzung.**

Bald geht es wieder los. Sobald die Vögel anfangen zu pfeifen, kann sie es kaum erwarten. Bea (63) kommt aus einer Schaustellerfamilie und ist bereits in der vierten Generation im Geschäft tätig: Bahnen, Spielzeug, Schiessbude, viel Blingbling und Ballone. «Das ist ein Leben, das musst du im Blut haben.» Das Funkeln in ihren Augen ist nicht zu übersehen, sie erzählt mit einer ansteckenden Begeisterung vom Chilbi-Leben. Und vor allem erzählt sie von ihrer Familie. Denn sie ist das Wichtigste in Beas Leben.

## Mit Bibel und Honigmilch

Als junge Frau war Bea auf dem Letten unterwegs, dem Treffpunkt und Umschlagplatz der Zürcher Drogenszene in den 90er-Jahren. Was andere in zehn Jahren konsumierten, habe sie sich in nur einem reingezogen. Bea hat drei Kinder und lebte damals mit ihrem zweiten Mann in Zug. Bis die Kinder eben wegen des Drogenkonsums der Eltern nach Luzern ins Heim kommen. Bea schläft zeitweise auf dem Bänkli draussen vor dem «Titlisblick», damit sie ihre Kinder wenigstens hören kann. Ein langer Prozess beginnt für die gläubige Frau, bei dem sie sich vor allem in Geduld üben muss und dem Heroin «mit Honigmilch und der Bibel» den Kampf ansagt. Irgendwann schafft sie es. Und hat nach zehn Jahren ihre Kinder wieder.

Heute wohnt Bea in der Baselstrasse in Luzern. Das ist ihr Zuhause, hier



*Sie möchte Stimme sein für diejenigen, die nicht so eine «grosse Klappe» haben wie sie: Bea beim Gespräch im Café Salü in Luzern.*

*Bild: Fleur Budry*

## Mahlzeit und Medizin

Der Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern hilft sucht- und arbeitsbetroffenen Menschen aus der Zentralschweiz. In der «Gasse-Chuchi» erhalten sie täglich eine ausgewogene Mahlzeit, medizinische und allgemeine Beratung. Hier können mitgebrachte Drogen unter hygienischen Bedingungen konsumiert werden. Im «Paradiesgässli» erhalten Familien, die von Sucht und Armut betroffen sind, Unterstützung, Fachleute beraten und begleiten Mütter und Väter mit Suchtproblemen. Weitere Angebote sind die Einkommens- und Sozialberatung, Seelsorge und Drogeninformation. Der Verein wird von den drei Landeskirchen von Stadt und Kanton Luzern getragen.

[gassenarbeit.ch](http://gassenarbeit.ch)

fühlt sie sich wohl. Ihre beiden Männer sind schon vor Langem gestorben, einen neuen will sie nicht. Auf ihre Kinder ist sie sichtlich stolz und darauf, was diese alles geschafft haben. Zwar sei sie alleinerziehend, aber einsam war sie deswegen nie: «Meine Familie stand immer hinter mir. Und dann war da das Paradiesgässli» (siehe Kasten). Mit dieser damals neuen Anlaufstelle des Vereins Kirchliche Gassenarbeit in Luzern hatte Bea auch ein wertschätzendes Umfeld gewonnen. Sie hatte eine Begleitperson an ihrer Seite. «Da kam eine Ruhe ins Ganze.»

## Da sein und gesund bleiben

Bea hat viel erlebt, und sie ist noch daran, «am Wiedergutmachen», wie sie sagt. Bei ihren Kindern, in ihrem Leben. Für diese Chance sei sie unglaublich dankbar. Und sie wünscht sich, «einfach noch ein bisschen da sein zu dürfen, gesund zu bleiben».

Den Optimismus habe sie nie verloren. Bea beschreibt sich weiter als hilfsbereit, konsequent und schätzt sich glücklich: «Wie kann man so viel Scheisse bauen und doch so viel Glück haben?», fragt sie sich manchmal.

### Geben und Nehmen

Wertschätzung sieht sie klar als gegenseitiges Geben und Nehmen. Im «Paradiesgässli» im Maihofquartier Luzern kocht sie ehrenamtlich. Sie sei mit dem Ort verbunden, und doch stehe ein Abschied bevor, denn ihre Kinder sind inzwischen alle erwachsen. In der Gasse Chuchi (siehe Kasten) geht Bea noch ein und aus, und auch wenn sie zu den älteren Besucherinnen gehört, sieht sie sich «in der Rolle der Schwester. Also die Mama bin ich hier nicht», behauptet sie und

**M**eine Familie stand immer hinter mir.

*Bea aus Luzern*

lacht. Aber man dürfe gerne auf sie zukommen. Sie möchte auch Stimme sein für diejenigen, die nicht so eine «grosse Klappe» hätten wie sie. «Die habe ich von der Chilbi her.» Den Menschen damit helfen, wieder ein bisschen mehr in der Mitte der Gesellschaft zu stehen. Und sei es nur für die Länge eines Liedes.

Bea musste sich schon von vielen Menschen verabschieden im Leben und singt im neuen Chor der Gassenarbeit, den sie für die jährliche Gedenkfeier mitinitiiert hat. Der Chor ist daran, sein Repertoire zu erweitern, und damit auch die Auftrittsmöglichkeiten. Wertschätzung erfahrbar machen, auf mehreren Ebenen. Wo sie sich selber sieht in der Gesellschaft? «Ich bin zमित im Puff. Immer in der Mitte.»

*Fleur Budry*

*Abstimmung vom 18. Juni zum Klimaschutz-Gesetz*

### Landeskirche Luzern und Bischof Gmür werben für ein Ja

Die Koalition «Christ:innen für Klimaschutz» setzt sich für ein Ja zum Klimaschutz-Gesetz ein. Über dieses wird am 18. Juni abgestimmt. Auf der Website der Koalition können Pfarreien, Kirchgemeinden und andere kirchliche Organisationen dokumentieren, dass sie das Klimaschutz-Gesetz unterstützen. Als erste kantonale kirchliche Organisation hat dies die Landeskirche Luzern getan.

«Es ist uns ein grosses Anliegen, achtsam mit der Umwelt und Natur umzugehen. Wir setzen uns aktiv für den

Erhalt der Schöpfung ein und sagen deshalb Ja zum Klimaschutz-Gesetz», sagt Annegreth Bienz-Geisseler, Synodalratspräsidentin der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern, laut Mitteilung.

Auch der Basler Bischof Felix Gmür wirbt für ein Ja: «In Armut lebende Menschen leiden, ohne die Klimakrise zu verursachen. Das ist ungerecht. Ein Ja zum Klimaschutz-Gesetz bedeutet einen Schritt für mehr Klimagerechtigkeit», sagt Gmür auf [oeku.ch/christinnenfuerklimaschutz](http://oeku.ch/christinnenfuerklimaschutz).

*«Italiani a Lucerna» unterstützt Hilfswerk «Kirche in Not»*

### Italiener:innen aus Luzern sammeln Geld für die Ukraine

Die Gruppe «Italiani a Lucerna» (Italiener:innen im Kanton Luzern) spendete 8000 Franken für die Ukraine. Das Geld wurde an einem Unterhaltungsabend mit Benefizkonzert, Spaghettata und Tanz im Centro Papa Giovanni in Emmenbrücke gesammelt. Organisiert wurde der Anlass von einem Team rund um Giuseppe Mastrorocco, Sekretär der Missione Cattolica di Lingua Italiana nel Canton Lucerna.

Der Erlös kam dem internationalen Hilfswerk «Kirche in Not» zugute. Dieses unterstützt rund 300 Projekte in

der Ukraine, wie der Medienmitteilung zu entnehmen ist.

Lucia Wicki-Rensch, verantwortlich für die italienischsprachige Region von «Kirche in Not» Schweiz/Liechtenstein, erklärte, die Ukrainer:innen bräuchten Nahrung, Kleidung und Medikamente, aber auch Worte der Hoffnung und des Trostes. Weil Psychologie zu Sowjetzeiten als Instrument der staatlichen Unterdrückung eingesetzt wurde, vertrauten viele Ukrainer:innen zur Aufarbeitung von Traumata bis heute eher der Kirche.



*Lucia Wicki-Rensch (ganz links) von «Kirche in Not» nimmt den Check von der Gruppe «Italiani a Lucerna» entgegen.*

Einsatz für Sexarbeitende – zehn Jahre Verein LISA Luzern

## «Wir konnten etwas bewirken»

Der Verein LISA setzt sich seit zehn Jahren für die Interessen von Sexarbeitenden ein. Die finanzielle Unterstützung auch der Kirchen trägt dazu bei, dass die betroffenen Menschen wichtige Hilfe erhalten.

«Viele der Betroffenen sind Mütter, deren Kinder meist im Heimatland wohnen», erzählt Eliane Burkart, Geschäftsleiterin des Vereins LISA. Meist wissen die Angehörigen nicht, dass sie im Sexgewerbe tätig sind – die Scham und die Angst vor Stigmatisierung ist zu gross. «Es ist berührend, wie diese Frauen ihre Kinder über alles lieben und sehr stolz sind auf sie.»

Die meisten Sexarbeitenden sind EU-Migrantinnen, die im Meldeverfahren in der Schweiz sind und 90 Tage legal arbeiten dürfen. «Das Gewerbe ist hochmobil, deshalb ist es für uns eine

### Vielfältiges Angebot

2012 verlegte die Stadt Luzern mit dem Reglement über die Strassenprostitution den Strassenstrich an den unbewohnten Stadtrand. Dort fehlte es an Infrastruktur und Sicherheit. Deshalb wurde 2013 der Verein LISA gegründet. Heute betreibt er direkt am Strassenstrich einen Beratungscontainer, informiert regelmässig in Salons und Kontaktbars über HIV und Safer Sex, es gibt einen Mittagstisch mit Beratungsangebot sowie kostengünstigen Zugang zu medizinischem Fachpersonal.

Finanziert wird LISA von Stadt und Kanton Luzern, von den beiden Landeskirchen in Stadt und Kanton sowie von Stiftungen.

verein-lisa.ch



Der Verein LISA ist Anlaufstelle für rund 600 Sexarbeitende. Bild: marabu-fotografik

Herausforderung, Beziehungen aufzubauen.» Auch fehlt es oft an Deutschkenntnissen, weshalb der Verein mit Übersetzerinnen arbeitet. Die Mehrheit der Personen sind Frauen aus östlichen EU-Ländern sowie aus Latein- und Südamerika, vereinzelt arbeiten auch Männer und Transfrauen, deren Kundschaft auch männlich ist.

### Mensch sein dürfen

Die Hilfsangebote von LISA für die rund 600 Sexarbeitenden im Kanton sind heute vielfältig. Vor zehn Jahren, als sich der Strassenstrich ins anonyme Industriequartier Ibach verlagerte, wurde der Verein ins Leben gerufen (siehe Kasten). «Die Sexarbeitenden brauchten im menschenleeren Ibach ein Minimum an Struktur, so stellten wir den Container «hotspot» auf, wo vier Abende pro Woche je zwei Mitarbeiterinnen anwesend sind.» Pause machen, Kaffee trinken, Beratungsgespräche führen, Kondome beziehen, Mensch sein, sich austauschen: für viele Sexarbeitende ein willkommenes Angebot.

Seit 2016 findet der wöchentliche Mittagstisch und Treffpunkt ROSA im Zentrum Barfüsser in Luzern statt. Manchmal sind es 15 Personen, manchmal bis zu 40, die vom Angebot Gebrauch machen. Darüber hinaus ermöglicht LISA den Betroffenen kostengünstig Zugang zu medizinischem Fachpersonal, und der Verein betreibt aufsuchende Prävention in rund 107 Etablissements.

### Positives Fazit

«Wir beraten zu Arbeit, Selbständigkeit, Sicherheit, Gesundheit, Bewilligung, Steuern, Krankenkasse und Prämienvverbilligung, Familienzulagen, AHV, Betreuung, Berufswechsel und so weiter», erklärt die Geschäftsleiterin. Insgesamt zieht sie ein positives Fazit der letzten zehn Jahre: «Wir konnten mithelfen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, da haben wir etwas bewirken können.» *Robert Bossart*

Fr, 2.6, 17.30, MaiHof Luzern: Gesprächsrunde: «Die Kinder wissen es nicht» – Sexarbeit und ihre Stigmatisierung | Anmeldung unter: [verein-lisa.ch/anmeldung](http://verein-lisa.ch/anmeldung)

Luzern



Patrick Renz wird Forschungsbeauftragter für «Theologie und Leadership» an der Uni Luzern. Bild: Uni Luzern

Theologische Fakultät Uni Luzern  
**Forschung zu «Führung»**

Welche Art der Führung ist für Kirchengemeinden der Zukunft förderlich? Dazu forscht Christian Preidel, Professor für Pastoraltheologie. Mit Patrick Renz als Lehr- und Forschungsbeauftragter wird in dieser Abteilung neu der Schwerpunkt «Theologie und Leadership» geschaffen. Renz ist seit 2009 Professor für Management an der Hochschule Luzern. Er hat an der Universität St. Gallen zu Governance und Wirtschaftsethik promoviert. Führungserfahrung hat er unter anderem als Direktor von Fastenopfer und von Migratio gesammelt.

Schweiz

Evangelische Kirche Schweiz  
**Position zur Bankenkrise**

«Too big to fail?» Die Bankenkrise wirft auch theologische Fragen auf: Wozu verpflichtet Reichtum? Wie hält es die Bibel mit dem Reichtum und der Armut? Was lässt sich aus biblischer Perspektive über Geldanlagen sagen? Die Evangelische Kirche Schweiz geht in einem Positionspapier auf diese Fragen ein. In zehn Punkten erinnert sie an das Staatsziel der sozialen Gerechtigkeit und die Mitverantwortung der Banken für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Download unter [evref.ch/publikationen](http://evref.ch/publikationen)

Welt

Kathedrale Notre-Dame in Paris  
**Restauration kommt voran**

Der Leiter der Baustelle zum Wiederaufbau von Notre-Dame sieht riesige Fortschritte der Arbeiten. Die Mauern der Kathedrale waren trotz des Grossbrands im April 2019 stabil geblieben, ebenso die meisten erhaltenen Gewölbe. Die nördlichen und südlichen Querschiffe sowie die ersten Joche des Langhauses würden nun von ihren Gerüsten befreit, berichtet kath.ch. Ende 2024 soll sie wieder für Gottesdienste genutzt werden können.



Die Marienerscheinung von Lourdes ist eine der bekanntesten.

Bild: Lourdes-Grotte in Marbach, Benedikt Meier

Vatikan richtet Beobachtungsstelle ein  
**Marienerscheinungen prüfen**

Der Vatikan hat neu eine Beobachtungsstelle für Marienerscheinungen gegründet, wie Vatican News berichtet. Die Stelle soll Phänomene rund um mögliche Erscheinungen der Gottesmutter analysieren und interpretieren. Zudem sollen die Expert:innen Untersuchungen zu diesen Ereignissen nach wissenschaftlichen Kriterien anstellen und weltweit koordinieren. Kirchlich anerkannte Erscheinungsorte sind etwa Lourdes in Frankreich oder Fatima in Portugal. Medjugorje in Bosnien ist bislang nicht kirchlich anerkannt, offizielle katholische Pilgerfahrten dorthin sind jedoch erlaubt.



Der Podcast «einfach beten!» ermöglicht eine kurze Einstimmung auf das Sonntagsevangelium. Bild: zVg

Jesuiten in Zentraleuropa  
**Podcast «einfach beten!»**

Der Podcast «einfach beten!» will Gottes Botschaft in kurzen Episoden von 10 bis 15 Minuten «für den persönlichen Alltag greifbar machen», heisst es in der Mitteilung der Jesuiten in Zentraleuropa. Vorerst erscheint er wöchentlich jeweils am Donnerstag. Jede Episode greift das kommende Sonntagsevangelium auf, kombiniert mit Musiktiteln und angeleiteten Fragen. Diese laden dazu ein, sich auf das Thema einzustimmen. Langfristig soll «einfach beten!» täglich erscheinen. Der Podcast kann auf den gängigen Audioplattformen oder unter dem Link unten kostenlos gehört werden. [einfach-beten.podigee.io](http://einfach-beten.podigee.io)

Streamingdienst Disney+  
**Junge befragen Papst zu «heissen Themen»**

Der Streamingdienst «Disney+» zeigt im Dokumentarfilm «Amen. Franziskus antwortet» zehn junge Menschen, die mit dem Papst diskutieren. Die 20- bis 25-Jährigen stammen aus verschiedenen Kontinenten. Sie konfrontieren den Papst mit Realitäten ihres Lebens, darunter Abtreibung, Glaubensverlust, Homosexualität, Missbrauch in der Kirche, Rassismus, Pornografie und Transsexualität. Abtreibung und Pornografie lehnt der Papst klar ab, Pornografie zu verbreiten sei wie der Handel mit Rauschgift. Zur Transsexualität sagt er, alle Menschen ohne Unterschied seien Kinder Gottes.

Einschreiten statt wegsehen – ein Kurs in Zivilcourage

# Mutig sein kann man üben

Im Bus pöbelt ein Fahrgast eine Mitreisende an. Soll man einschreiten? Wenn ja, wie? Im Kurs «Zivilcourage» wird anhand von Rollenspielen geübt, wie man Konfliktsituationen erkennen und darauf reagieren kann.

«Hesch mer e Zigi?», fragt ein neu zugestiegener Fahrgast eine junge Frau im Zug. Sie sitzt alleine im Abteil. Der Mann setzt sich dazu, rückt immer näher zu ihr und greift schliesslich in ihren Rucksack. Der Frau ist es sichtlich unwohl, sie ist jedoch unfähig zu reagieren.

Mit dieser gespielten Szene beginnt der Kurs «Zivilcourage – Einschreiten statt wegsehen» im Rhynauerhof Luzern. Dessen Trägerverein «Frauen im Zentrum (F\*IZ)» hatte das Angebot bei Amnesty International Schweiz (AI) gebucht.

«Hättet ihr eingegriffen?», fragt Kursleiter Melvin Hasler, Theaterpädagoge bei AI, die 14 Teilnehmenden. Die meisten hatten beim Beobachten der Szene ein ungutes Gefühl, jedoch herrscht grosse Unsicherheit darüber, ob, wann und wie man denn eingreifen könnte. Anhand von Rollenspielen und theoretischen Inputs vermitteln Melvin Hasler und Lea von Büren, Soziokulturelle Animatorin, Tipps und Tricks, wie man als Zeuge oder Zeugin solcher Situationen handlungsfähig bleibt.

## Was ist das Ziel?

Dabei wird deutlich, dass es nicht «die eine Lösung» gibt, die zu einer Entspannung der Situation führt. Vielmehr ist die Art und Weise abhängig davon, welches Ziel man mit der Intervention erreichen möchte: Will ich jemanden aus einer Notsituation befreien? Oder will ich meiner Wut



«Kann ich eingreifen? Welche Strategie habe ich?» Lea von Büren erklärt anhand einer Ampel, wie man heikle Situation einschätzen soll. Bild: Sylvia Stam

## Menschenrechte im Fokus

Einschreiten statt wegsehen, Argumentieren gegen Stammtischparolen, Zivilcourage bei sexueller Belästigung, Antirassismus: Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International Schweiz bietet zu solchen und anderen Themen Weiterbildungen an, die Schulen, Pfarreien oder Teams buchen können. In alltagsnahen Kursen üben die Teilnehmenden mit Rollenspielen, die eigenen Rechte oder die ihrer Mitmenschen zu verteidigen und gegen Ungerechtigkeiten vorzugehen. Sie erhalten zudem die theoretischen Grundlagen dazu.

[amnesty.ch/de/menschenrechtsbildung/kurse](http://amnesty.ch/de/menschenrechtsbildung/kurse)

über eine sexistische Äusserung Ausdruck geben? Will ich einem Opfer Anteilnahme zeigen?

Im Kurs spielen die Teilnehmenden Szenen nach, die sie selber erlebt haben, und probieren so andere Hand-

lungsmuster aus. Erfrischend konkret geben die beiden Leitenden immer wieder Inputs: «Das eigene ungute Gefühl ist ein guter Indikator dafür, dass etwas nicht stimmt», sagt Lea von Büren. «Blamage gehört zur Zivilcourage», so Melvin Hasler. «Lieber blamiere ich mich fünfmal und helfe einmal jemandem aus einer Not, als gar nicht einzugreifen.» Besser fragen: «Ist alles okay?», statt direkt zu konfrontieren. Sich Verbündete holen: «Wie nehmen Sie das wahr?» Lieber früh eingreifen. Und über allem der Hinweis: sich selber schützen.

## Ermutigte Teilnehmer:innen

«Ich weiss jetzt, dass ich etwas tun kann», sagt eine Teilnehmerin (52) aus Sempach beim Feedback: «Ablenken, auf paradoxe, also unerwartete Art intervenieren», nennt sie als Beispiele. «Ich kann andere Leute ansprechen, bevor ich eingreife», so eine Frau (31) aus Ebikon. Der Morgen bestätigt, was zu Beginn gesagt wurde: Mut kann man üben. Sylvia Stam

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz  
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

**Impressum**

**Herausgeber:** Pastoralraum im Rottal,  
Dorf 2, 6018 Buttisholz

**Redaktion:** Nicole Meier und Yvonne Fischer  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überparreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.  
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Ausgediente Telefonkabine in einer Siedlung oberhalb von Bellinzona.*

*Bild: Dominik Thali*

---

**F**rüher waren die Telefone angebunden und  
wir waren frei. Heute sind die Telefone frei und  
wir sind angebunden.

*Pavel Kosorin (\*1964),  
tschechischer Schriftsteller und Aphoristiker*

---